

#### 4. Zu Xenophon.

In der Rede des Euryptolemus für die unglücklichen Feldherren der Arginusenschlacht liest man bei Xenophon Hellen. I, 7, 27 die verderbte Stelle: *ἀλλ' ἴσως ἂν τινα καὶ οὐκ αἴτιον ὄντα ἀποκτείνητε, μεταμελήσει δὲ ἕστερον. ἀναμνήσθητε, ὡς ἀλγεινὸν καὶ ἀνωφελὲς ἤδη ἐστί· πρὸς δ' ἔτι καὶ περὶ θανάτου ἀνθρώπων ἡμαρτηκότες.* Um wenigstens einen Sinn zu gewinnen, besserte man *ἀνθρώπων*, und suchte der Grammatik durch *ἀποκτείναιτε* zu genügen. Aber eine wahrhafte innere Verbindung haben doch diese holperigen und zerrissenen Sätze gewiß nicht. Als Lesart des Victorius findet sich *μεταμελήση* aufgezeichnet, und mit deren Aufnahme läßt sich dem Ursprünglichen vielleicht so nahe kommen: *ἀλλ' ἴσως, ἂν τινα καὶ οὐκ αἴτιον ὄντα ἀποκτείνητε, μεταμελήση δὲ ἕστερον, μνησθεῖτ' ἂν, ὡς ἀλγεινὸν καὶ ἀνωφελὲς ἤδη ἐστί, πρὸς δ' ἔτι καὶ περὶ θανάτου ἀνθρώπου ἡμαρτηκότες.* Aus dem übergeschriebenen *ἂν* konnte leicht *ἀναμνήσθητε* werden. Doch ist wohl in dem Satze mit *ὡς* noch etwas ausgefallen. χ.